

Die Ausstellung stellt nicht nur einige Familien, die sowohl den Warschauern und anderen Polen bekannt sind, vor (z. B. Fukier, Kolberg, Wedel), sondern auch Vertreter verschiedener Gesellschaftsgruppen, deren Nachnamen in den Strassen- und Bezirksnamen nachklingen (Boerner, Schuch, Ulrich). Und so dokumentiert die Exposition die Schicksalsgeschichte der Polen deutscher Herkunft mit besonderer Berücksichtigung der Architekten, Offizieren, Wissenschaftler, Künstler, Fabrikanten und Handwerker, aber auch evangelischer Geistlichen, die mit den Anfängen der St. Trinitatis Kirchengemeinde verbunden sind.

Wir laden Sie herzlich ein die Ausstellung zu besichtigen. Als lutherische St. Trinitatis Kirchengemeinde in Warschau fühlen wir uns besonders verpflichtet das reiche Erbe unserer Vorfahren zu pflegen. Es ist ein Teil der Reformationsgeschichte in Warschau, die bis in die 20er Jahren des 16. Jahrhunderts reicht. Die Ausstellung ist auch unser bescheidener Beitrag zum bevorstehenden 500. Jahrestag der Reformation. Die Luther-Dekade bereitet die Lutheraner, aber auch Christen anderer Konfessionen, zu diesem Hochereignis vor und sie ist zusammen mit dem Bursche-Jubiläum ein guter Vorwand zur Förderung des historischen Erbes unserer Stadt.

Die Ausstellung ist vom 2. August bis zum 30. Septembers 2012 von Dienstag bis Freitag 12:00 – 16:00 Uhr und sonntags 12:00 – 13:00 Uhr geöffnet.



Parafia Ewangelicko-Augsburska Świętej Trójcy

00-062 Warszawa, ul. Kredytowa 4

tel.: 22 / 556 46 60, fax: 22 / 827 86 37

www.trojca.waw.pl

e-mail: warszawa-trojca@luteranie.pl

Wir sind auch auf:

facebook

YouTube

Unsere Partner:



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ

STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

 **dsh**
Dom Spotkań z Historią

instytucja kultury
m.st. Warszawy



POLEN AUS FREIER WAHL

Vor 150 Jahren wurde Bischof Juliusz Bursche geboren, Pfarrer der evangelisch-augsburgischen St. Trinitatis Kirchengemeinde in Warschau und Kirchenoberhaupt in den Jahren 1904-1942. Durch die Nazis starb Bischof Bursche vor 70 Jahren den Märtyrertod. Sein Leben, wie das der anderen Polen deutscher Herkunft



ist ein markantes Beispiel der freiwilligen kulturellen Integration, das eine Reise durch die Höhen und Tiefen der Geschichte veranschaulicht. Es war die Reise, auf der man stets mannigfaltige Faktoren der Identität neu aufrollte,

und zwar aus der nationalen, kulturellen, aber auch religiösen Perspektive.

Polen deutscher Herkunft, die nach Warschau gekommen waren, setzten sich leidenschaftlich für den breit verstandenen Wohlstand ihres neuen Vaterlandes ein. Sie haben ihre Herkunft nicht vergessen, aber in Grenzsituationen zeigten sie Opferbereitschaft und Loyalität gegenüber Polen. Könnte es anders sein, da sie sich als Polen fühlten und wahrhaftig Polen waren so wie andere nur mit dem Unterschied, dass ihr Polentum in großem Maße die Sache der freien Wahl oder einfach des Verliebt-Seins in Polen war?

Viele von ihnen haben ihr Leben im Kampf um freies Polen verloren – das Leben von Bischof Bursche spiegelt auf eine besondere Weise die Schicksal Polens von der Zeit nach der Wiederer-

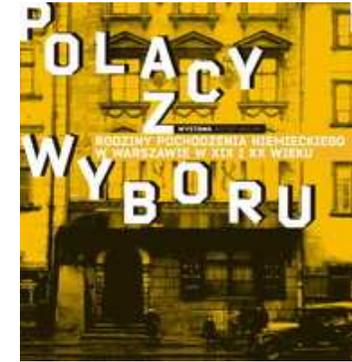


langung der Unabhängigkeit bis zum Überfall Hitlerdeutschlands auf Polen wider. Im Kampf um das Überleben Polens bezahlte Bischof Bursche - wie auch tausende Polen deutscher Herkunft den höchsten Preis.

Wunderschöne Denkmäler der multikulturellen Hauptstadt, eindrucksvolle Industrie, sowie zahlreiche Kultureinrichtungen wurden durch den 2. Weltkrieg in Schutt und Asche gelegt, aber unter diesen Ruinen überlebte das Gedächtnis von Warschauern, für die die Stadt die Heimat aus freier Wahl war.

Über Jahrzehnte hinweg wurde das Gedächtnis von Warschau in Herzen der Warschauer Familien bewahrt. Auch die Geschichteenthusiasten

sammelten, bewahrten und dann ermöglichten Zugang zum reichen Wissensfeld über das multinationale Erbe Warschaus.



Deswegen ist die von den Warschauer Stadthistorikern Tadeusz Świątek und Krzysztof Wittels sowie von Tomasz Markiewicz (Stiftung für deutsch-polnischen Zusammenarbeit) und vielen anderen Personen unternommene

Initiative so wertvoll. Mit großem Aufwand wurden Geschichten vieler Warschauer Familien deutscher Herkunft rekonstruiert.

Die Ausstellung „Polen aus freier Wahl“ ist die Begegnung mit der lebendigen Geschichte der Familien, deren Nachkommen immer noch unter uns leben und ihre Errungenschaften bleiben unverzichtbarer Bestandteil der (un)bekannten Orten in Warschau.

Aus Anlass der Jubiläumsfeierlichkeiten, die mit Bischof Juliusz Bursche verbunden sind, entschied sich die Evangelisch-Augsburgische St. Trinitatis Kirchengemeinde in Warschau in enger Kooperation mit der SdpZ noch einmal die Geschichte der Warschauer Familien deutscher Herkunft näher zu bringen. Nach der Inauguration in Warschau und Wanderausstellungen in Berlin und Dresden, kehrt die lebendige Geschichte nach Warschau zurück, da wo sie ihren Anfang hat.